

13.12.2022

## Der TT-Kreis Münster/Warendorf von 1948 bis zu seinem Ende 2023

Der TT-Kreis Münster wurde wohl 1948 oder 1949 gegründet – Unterlagen dazu waren leider nicht mehr auffindbar.

Das erste vorliegende Protokoll von Versammlungen stammt aus dem Jahr 1953. Damals gehörten dem Kreis 13 Vereine an – unter anderem TTC Hansa Münster, Reichsbahn SV Münster (später ESV Münster), TTC Mariendorf, TTG St. Erpho Münster, Post SV Münster, TTC Westfalia Münster und TTC Blau-Weiß Münster. Der damalige Kreisjugendwart Heinz Storck führte in seinem Rechenschaftsbericht schon damals aus, „dass die Vereinsvertreter sich mehr als bisher um die Jugendarbeit kümmern müssen, da aus der Jugend der Nachwuchs für die Vereine kommen muss und nur Vereine mit Jugendmannschaften Aussicht auf bleibenden Erfolg haben“. Unvorstellbar ist heute für uns, dass auf der Kreisversammlung nach Ende der Spielzeit über den Auf- und Abstieg mit Mehrheitsbeschluss entschieden wurde.

Interessant ist folgende Gegebenheit aus dem Protokoll der Kreisversammlung 1954: Durch den Kreistagsbeschluss von 1952 war es möglich, dass Jugendliche innerhalb der Kreisklassen ohne Seniorenerklärung spielen können. Dieser Beschluss wurde 1954 auf Antrag von Heinz Storck mit folgender Begründung aufgehoben: Es ist untragbar, dass Jugendliche abends spät noch in Wirtschaften Tischtennis spielen

Interessant ist ein Vorschlag auf der Kreisversammlung 1955: Falls eine Mannschaft ohne Grund zu einem Spiel nicht antritt, hat sie die Fahrtkosten für das Rückspiel zu übernehmen – heute steht das in der Wettspielordnung fast genauso.

Kreismeister 1956 bis 1959 (und wohl auch noch länger) wurde bei den Herren Horst Illberg und bei den Jugendlichen gewann in den vier Jahren Klaus Dickner. 1957 gewann Norbert Wrobel die Herren-C-Klasse. Fast 40 Jahre später gibt es mit Norbert Wrobel 1995 ein neues Gesicht auf dem Posten des Kassenwartes. Er übernahm diese verantwortungsvolle Aufgabe bis zum Jahr 2010.

1959 wurde Hugo Friemel der neue Kreiswart (heute ist das der Kreisvorsitzende). Er behielt diese Funktion bis 1969 – dann wurde er von Dieter Gottschalk abgelöst.

Außerdem ist der Text der Aufstiegsregelung von 1959 ausgesprochen interessant: Es bleibt wie bisher – je 2 Mannschaften

Aus dem Protokoll des Jahres 1961 ist geht hervor, dass die unpünktliche Einsendung eines Spielberichtes eine Geldstrafe von 1 DM nach sich zieht – zum Vergleich: Das Briefporto betrug im gleichen Jahr 20 Pf. – Anmerkung zum Protokoll von 1961: Es wurde von Norbert Wrobel erstellt und unterschrieben.

Aus der Versammlung des Jahres 1964 ist zu berichten, dass es im Tischtennis Kreis Warendorf Überlegungen gibt, sich dem Tischtennis Kreis Münster anzuschließen. So ist es nicht überraschend, dass in der Spielzeit 1965/66 die Kreisliga mit 6 Mannschaften aus dem Kreis Münster und 4 Mannschaften aus dem Kreis Warendorf spielt.

Schon 1964 gab es die gleichen Fragestellungen wie heute: Soll mit 6-er oder mit 4-er Mannschaften gespielt werden? Damals wurde eindeutig die 6er-Mannschaft bevorzugt – aus sportlichen Gesichtspunkten. Zur Spielzeit 1965/66 wurde dann festgelegt, dass in der untersten Klasse (damals 1. Kreisklasse) nur noch mit 4-er Mannschaften gespielt wird. Heute gibt es nur noch in der Kreisliga 6-er Mannschaften – wie sich die Zeiten doch ändern.

Für uns heute ist undenkbar, dass der Kreis Münster problemlos die Namen der Klassen festlegen durfte. Vom Start nach dem Krieg bis zur Spielzeit 1964/65 gab es im Kreis nur die erste und die zweite Kreisklasse – per Kreistagesbeschluss wurden in der folgenden Spielzeit die Namen auf Kreisliga und erste Kreisklasse geändert und ab der Spielzeit 1967/68 wurden die Klassen wieder in erste und zweite Kreisklasse umbenannt. Erst zur Spielzeit 1975/76 wird die auch heute noch bestehende Kreisliga Münster/Warendorf eingeführt.

Wie oben schon erwähnt, wurde Dieter Gottschalk 1969 zum Kreiswart gewählt. Um seine Arbeit war er anfangs nicht zu beneiden, denn es gab Wünsche und Hoffnungen der beiden Kreisverbände Münster und Warendorf. Zur Spielzeit 1969/70 war der Kreisverband Warendorf nach mehreren Vorstandssitzungen bereit, mit dem Kreisverband Münster eine Fusion einzugehen. Nach langer Diskussion auf der Kreisversammlung – auch mit einem Vertreter aus Warendorf – gab es dann einen eindeutigen Mehrheitsbeschluss für die Fusion der beiden Kreisverbände.

Die Position des Kreisvorsitzenden bekleidete Dieter bis 2009 – 40 Jahre Vorsitzender – das ist eine lange Wegstrecke.

In der Spielzeit 1971/72 wurde erstmals für die Staffelführung vom Kreisverband Geld in die Hand genommen. Der Staffelleiter und seine Mitarbeiter erhalten für das gesamte Jahr eine Aufwandsentschädigung von 800 DM. Für diese neue Art der Staffelführung gab es einen einstimmigen Beschluss der Versammlung.

1972 wurde das Amt des Staffelleiters in die Hände von Friedhelm Diekmann übergeben, der dieses Amt bis 1990 zu großer Zufriedenheit aller Vereine im Kreis ausübte. In den folgenden Jahren wurde auch der Begriff „Zentrale Staffelführung“ geprägt.

Die Wahl von Friedhelm Diekmann hatte noch einen zusätzlichen Vorteil: Dieter Gottschalk und Friedhelm Diekmann hatten den gleichen Arbeitgeber und konnten so auf dem kurzen Dienstweg ihre Zeit für die Organisation im Tischtennis nutzen konnten.

Schon 1973 wurde Josef Riesenbeck als Kreissportwart vorgeschlagen – er stellte sich jedoch damals nicht zur Wahl. 1975 in Freckenhorst war es dann so weit: Josef Riesenbeck wurde zum Vertreter des Kreisvorsitzenden gewählt – dieses Amt übte er (mit einer zweijährigen Unterbrechung von 1980 bis 1982) bis 2020 zur vollsten Zufriedenheit aller Vorstandsmitglieder und Vereine aus. Letztmalig wurde er im Jahre 2018 in Everswinkel, wo in den letzten Jahren auf Vermittlung von Josef die Kreisversammlungen mehrheitlich stattfanden, in seinem Amt bestätigt. Über 40 Jahre die gleiche ehrenamtliche Aufgabe auszuüben – das ist kaum zu überbieten.

Seit dem Jahr 1979 gibt es im Kreis Ms/Waf neben der jährlich stattfindenden Kreisversammlung auch einen Kreisjugendtag, auf dem auch der gesamte Jugendvorstand gewählt wird. Im Jahre 1985 wird Ralf Brameier erstmals in den Jugendausschuss gewählt. Im Jahre 1996 übernahm Ralf außerdem das Amt des Pressewartes. Die Aufgaben nehmen zu: 1999 wird Ralf auch noch zum Jugendwart gewählt. Beide Posten (Pressewart und Jugendwart) füllt er auch heute noch mit großem Engagement aus.

Zur Spielzeit 1990/91 wurde die Staffelführung in die Hände von Martin und Michael Joost übergeben. Damals waren noch 56 Vereine des Kreises beim WTTV angemeldet – heute sind es nur noch 38 Vereine. Michael Joost ist auch heute noch Staffelleiter im Tischtennis Kreis Münster/Warendorf. Er profitiert inzwischen davon, dass viele Abläufe sich im Internet abspielen und nicht mehr so viel Papier wie früher an die Vereine geschickt werden muss – man denke nur an das Papierfalten, dass oft von Vater Joost vorgenommen wurde. Zusätzlich wurde von Michael Joost von 1993 bis 1996 auch das Amt des Pressewartes wahrgenommen. 1998 wurde die Staffelleitung in die Hände von Jutta und Michael Joost weitergegeben. Ab 2002 war Michael Joost der alleinige Staffelleiter. In der Spielzeit 2005/06 wurde die

Staffelleitung in andere Hände übergeben. Schon in der Spielzeit 2006/07 beteiligte sich Michael wieder an der Staffelführung und ab der Spielzeit 2007/08 war er wieder der alleinige Staffelleiter – gleichzeitig wurde er auch noch Click-TT-Administrator des Kreises. Er war so maßgeblich daran beteiligt, die Staffelführung von der Papierform in das digitale Zeitalter zu überführen.

Ein neues Gesicht gab es im Kreisvorstand 1999: Christoph Menges übernahm von Carsten Cramer (heute BVB Borussia Dortmund) das Amt des Kreissportwartes. Dieses Amt übte er bis zum Jahre 2009 aus – gleichzeitig wurde er auf der Kreisversammlung 2009 als Nachfolger von Dieter Gottschalk zum Kreisvorsitzenden gewählt – er ist es noch bis heute.

Im Jahre 2001 erfolgten im Kreis durch Dieter Gottschalk erste Überlegungen zur Struktur- anpassung der Kreise und Bezirke im WTTV. Auf der Kreisversammlung 2003 gab es zu den Auswirkungen der Strukturanpassung im Kreis Münster/Warendorf einen Bericht des Bezirksvorsitzenden Jürgen Heilken. Schließlich wurde die Strukturanpassung im Jahr 2004 endgültig beschlossen: Der Kreis Münster/Warendorf bleibt wie er ist – er bekommt lediglich Zuwachs durch den SV Neubeckum, der bisher im Kreis Hamm spielte. Größere Umstrukturierungen gab es im Bezirk Münster.

Durch die aktuelle Strukturreform des WTTV wird mit dem Ende der Spielzeit 2022/23 der Kreis Münster/Warendorf aufgelöst. Die meisten Vereine des Kreises werden in den neuen Bezirk Münsterland (bestehend aus den Vereinen der politischen Kreise Münster, Steinfurt und Warendorf) überführt. Lediglich 3 Vereine des Kreises Münster/Warendorf hat es nicht so gut getroffen: SV Arminia Appelhülsen, SV Bösensell und SW Havixbeck gehören dem politischen Kreis Coesfeld an und werden in westliche Richtung in den neuen Bezirk Münsterland/Hohe Mark verschoben.